

Handelsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **75 (1968)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tisches Denken und rechnerisch-mathematische Befähigung vermehrt in den Vordergrund.» Aber auch im Industriebetrieb führt die Automation zu Änderungen: «Im Hinblick auf die Automation industrieller Fertigungsprozesse wird der auf diesem Gebiet heute noch bestehende manuelle Anteil sich weiterhin verringern. Der intellektuelle Aspekt der Arbeit gewinnt dafür an Bedeutung. Die Ueberwachungsfunktionen bedingen, dass Zuverlässigkeit, Monotoniefestigkeit und rasches, überlegtes Reagieren zu sehr wichtigen Eigenschaften werden.»

Durch die Automation werden aber nicht nur gewohnte Arbeitsplätze verändert, sondern auch neue geschaffen. Der Autor der genannten Broschüre schätzt, dass sich in-

nerhalb der nächsten zehn Jahre der Personalbedarf in den Berufen Locherin, Operateur, Programmierer, Servicetechniker und Organisator um ein Mehrfaches erhöhen wird. Wer Näheres über das Wesen und die Bedeutung der elektronischen Datenverarbeitung sowie über die genannten Berufe, ihre Aufgaben, Anforderungen, Ausbildung, Saläre und Entwicklungsmöglichkeiten erfahren will, der sei auf die 36seitige bebilderte Broschüre verwiesen, die zum Preise von Fr. 2.50 beim Zentralsekretariat für Berufsberatung, Eidmattstrasse 51, 8032 Zürich, bezogen werden kann. Ein Prospekt über weitere berufskundliche und berufsberaterische Schriften ist daselbst gratis erhältlich.

Handelsnachrichten

Die Lage der schweizerischen Baumwollindustrie

Im 4. Quartal 1967 stiegen die Rohbaumwollpreise erheblich. Dies führte in der *Spinnerei* zu einer leichten Verbesserung der Garnpreise im kardierten Sektor, während im peignierten Sektor die gestiegenen Rohstoffkosten nicht überwältigt werden konnten, da sich die mangelnde Nachfrage in der Feinspinnerei hemmend auswirkte. Die Garnproduktion ist gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres im kardierten Sektor um rund 7% angestiegen, während die Herstellung von peignierten Garnen um rund 12% hinter den Zahlen des 4. Quartals 1966 zurückgeblieben ist. Die vermehrte Nachfrage nach kardierten Garnen hat in dieser Sparte einen Lagerabbau ermöglicht; die allgemeine Zurückhaltung im Feinsektor führte zu einem leichten Anstieg der Lager an peignierten Garnen.

In der *Zwirnerei* ist der Bestellsbestand am Ende des 4. Quartals 1967 gegenüber dem Bestand am 30. September 1967 praktisch gleich geblieben. Der Auftragsbestand gewährleistete die volle Ausnützung der Produktionskapazität für nahezu 3 Monate, d. h. bis Anfang April 1968. Obwohl das Geschäft weiterhin durch kurzfristige Dispositionen gekennzeichnet war, konnte die Produktion im Vergleich zum Vorquartal gesteigert werden.

Die Produktion in der *Weberei* hat sich differenziert entwickelt. Während in der Grob- und Mittelfeinweberei die Kapazitäten gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode besser ausgenützt waren, verzeichnete die Feinweberei einen Rückgang, der vor allem durch den modisch bedingten Ausfall des Artikels Borkencrêpe eingetreten ist. In der Buntweberei war die Entwicklung stabil. Das 4. Quartal 1967 brachte der Grob- und Mittelfeinweberei eine erfreuliche Belebung des Geschäftsganges; ebenso konnte die Buntweberei einen spürbaren Anstieg der Verkäufe verzeichnen.

In der *Baumwoll-Univeredlung* ist die Umsatzentwicklung weiterhin unbefriedigend. Gegenüber dem Vorquartal ist zwar, dem Saisonverlauf entsprechend, eine Umsatzzunahme zu verzeichnen. Die Werte des 4. Quartals 1966 konnten aber weder bei den Feingeweben noch bei den Artikeln der Mittelfein- und Grobweberei erreicht werden. Für das ganze Jahr 1967 ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein wertmässiger Umsatzrückgang von rund 5%. In der *Stickereiveredlung* konnte der Umsatz des 4. Quartals 1966 wiederum erreicht werden, und der Geschäftsgang in

Aetzstickereien ist weiterhin gut. Vor allem die ausgesprochen schwachen Umsätze im Sommerhalbjahr haben aber gesamthaft zu einem empfindlichen Umsatzrückgang von rund 15% gegenüber dem ebenfalls bereits rückläufigen Vorjahr geführt. Auf dem Gebiet des *Drucks* ist eine Stagnation beim Rouleauxdruck zu verzeichnen, während es im Filmdruck, der durch die Marktanforderungen weiterhin begünstigt wird, erfreulicherweise gelang, eine nochmalige Umsatzsteigerung zu erzielen. Die im Druck gegenüber dem Vorjahr erreichte Umsatzerhöhung von gegen 10% und die befriedigenden Ergebnisse in der Univeredlung von Geweben aus künstlichen und synthetischen Fasern haben dazu geführt, daß die Stückveredlungsindustrie, trotz der empfindlichen Rückschläge in einzelnen Sparten, wenigstens den im Vorjahr erzielten Gesamtumsatz halten konnte.

In der *Stickereiindustrie* belief sich der Beschäftigungsgrad aller Maschinen im Quartalsdurchschnitt unverändert auf 86% und bei den Automaten allein auf 92%.

Im Berichtsquartal hat die *Einfuhr* von Baumwollgarnen und -zwirnen gegenüber dem 4. Quartal 1966 etwas zugenommen. Das ganze Jahr 1967 brachte im Vergleich zum Vorjahr für Baumwollgarne einen Rückgang, für Baumwollzwirne dagegen eine Zunahme des Imports. Die Einfuhr von Baumwollgeweben war im 4. Quartal 1967 gegenüber dem Vorjahresquartal leicht erhöht, und für das ganze Jahr ist eine Zunahme von 74,5 auf 80,8 Mio Franken festzustellen.

Die *Ausfuhr* von Baumwollgarnen war sowohl im 4. Quartal als auch im ganzen Jahr 1967 geringfügig höher als in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Die Ausfuhr von Baumwollzwirnen hat im Berichtsjahr eine Abnahme um 230 t und wertmässig um 4 Mio Franken erfahren. Der Export von Baumwollgeweben betrug 1967 mit 174 Mio genau gleich viel wie 1966. Dabei wies das 1. Quartal 1967 gegenüber dem 1. Quartal 1966 ein Plus von rund 5 Mio Franken, das 3. Quartal dagegen ein Minus in gleicher Höhe auf.

Der *Stickereieexport* betrug im 4. Quartal 1967 46,0 Mio Franken gegenüber 43,9 Mio im Vergleichsquartal 1966. Der Durchschnittswert je Kilo betrug Fr. 95.— gegenüber Fr. 86.— im 4. Quartal des Vorjahres.

der Presse zum Ausdruck gebrachten Baisse-Erwartungen entbehren daher einer realen Grundlage.

In der *Spinnerei* ist die Garnproduktion im kardierten Sektor gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres um 14% angestiegen und lag auch 3% höher als im letzten Quartal 1967, was in diesem Sektor zu einem Lagerabbau führte. Anders verhielt sich die Lage im peignierten Sek-

Die *Rohbaumwollpreise* verharrten im 1. Quartal 1968 im wesentlichen auf dem hohen Stand des letzten Quartals. Vereinzelt kleinere Abschlüsse sind auf die Liquidation spekulativer Engagements zurückzuführen. Die statistische Position der Rohbaumwolle ist aber angesichts der niedrigen Regierungslager in den USA und der ungewissen Ernteaussichten nach wie vor stark. Die vereinzelt in

tor, dessen Produktion um 9 % tiefer lag als in der gleichen Periode des Vorjahres und auch erheblich hinter den Zahlen des letzten Quartals 1967 zurückblieb, so dass ein entsprechender Lageranstieg unvermeidbar war. Es darf aber in der nächsten Zukunft mit einer Umsatzbelebung gerechnet werden, während die Garnpreise einstweilen keine wesentlichen Änderungen erfahren dürften.

Der Bestellsbestand der *Zwirnerei*-Industrie ist am Ende des 1. Quartals 1968 gegenüber dem Bestand am 31. Dezember 1967 um 16 Tage gestiegen. Der Auftragsbestand gewährleistet die volle Ausnutzung der Produktionskapazität für vier Monate, d. h. bis Anfang August 1968. Gegenüber dem Vergleichsquarteral des Vorjahres konnte die Zwirnproduktion leicht gesteigert werden. Der höhere Bestellsbestand lässt für das laufende Jahr eine verbesserte Beschäftigungslage erwarten.

In der *Weberei* ist die inlandorientierte Grobweberei wesentlich besser beschäftigt als im gleichen Quartal des Vorjahres, und auch in der Buntweberei hat die Produktion nochmals leicht zugenommen. Dagegen ist die Feinweberei etwas weniger gut beschäftigt als im 1. Quartal 1967. Die Aussichten sind in diesem Sektor jedoch günstig, indem die Verkäufe stark zugenommen haben, so dass die Produktion auch in der Feinweberei wieder ansteigen dürfte. Da die allgemeine Modetendenz die Baumwolle begünstigt, kann in der nächsten Zukunft mit einer belebenden Mengenkonzunktur gerechnet werden.

Die im Berichtsjahr in der *Baumwoll-Univeredlung* erzielten Umsätze liegen auf der Höhe des im 4. Quartal 1967 registrierten — unbefriedigenden — Ergebnisses. Gegenüber dem 1. Quartal 1967 ist bei den Baumwollfeingeweben ein Umsatzrückgang eingetreten, der durch eine bescheidene Auftragszunahme bei Grob- und Mittelfeingeweben nicht ganz wettgemacht werden konnte. Weiterhin unbefriedigend ist die Situation auf dem Gebiet der

Stickereiveredlung. Sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch zum 1. Quartal 1967 hat das Auftragsvolumen eine weitere Schrumpfung erfahren. Gute Ergebnisse hat dagegen wiederum der *Druck* zu verzeichnen. Insbesondere im Filmdruck hat sich die Aufwärtsentwicklung weiter fortgesetzt. Aber auch im Maschinendruck konnte gegenüber dem Vorquartal eine erfreuliche Umsatzsteigerung erzielt werden.

In der *Stickereiindustrie* belief sich der Beschäftigungsgrad aller Maschinen im Quartalsdurchschnitt auf 85 %; von den Automatmaschinen allein waren 90 % in Betrieb.

Im Berichtsquarteral hat die *Einfuhr* von Baumwollgarnen und -zwirnen gegenüber dem 1. Quartal 1967 zugenommen — bei Baumwollgarnen von 64 auf 90 t und bei Baumwollzwirnen von 84 auf 104 t. Der Import von Baumwollgeweben ist mit 23,4 Mio Franken praktisch gleichgeblieben.

Die *Ausfuhr* von Baumwollgarnen hat sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquarteral von 9,4 auf 8,0 Mio Franken zurückgebildet, wobei nach Oesterreich ein Exportrückgang von 4,1 auf 2,9 Mio zu verzeichnen ist. Die Ausfuhr von Baumwollzwirnen ist mit 8,6 Mio praktisch gleichgeblieben. Bei den Baumwollgeweben ist eine erfreuliche Zunahme von 54,6 auf 58,7 Mio zu verzeichnen. Besonders erwähnenswert ist die Exportzunahme nach der EWG von 20,5 auf 22,9 und nach Grossbritannien von 5,9 auf 7,3 Mio.

Der *Stickereiexport* erreichte im Berichtsquarteral 37,9 Mio Franken gegenüber 38,9 im 1. Quartal 1967. Der Durchschnittswert betrug Fr. 100.— gegenüber Fr. 94.— im Vergleichsquarteral des Vorjahres.

Die Ausfuhr von Taschentüchern hat eine kleine Abschwächung erfahren — bei den bestickten Taschentüchern von 4,6 auf 4,1, bei den unbestickten von 2,6 auf 2,5 Mio Franken.

Die Lage der schweizerischen Seiden- und Chemiefaserindustrie

In der befriedigenden Beschäftigungslage der *schweizerischen Seiden- und Chemiefaserindustrie* ist im 1. Quartal 1968 keine nennenswerte Änderung zu verzeichnen. Produktion und Exporte konnten zum Teil — trotz den bekannten Schwierigkeiten, wie Personalmangel, EWG-Zollschranken und Pfundabwertung — noch leicht verbessert werden. Bei der Einfuhr von Garnen und Geweben zeigte sich indessen im allgemeinen auch eine steigende Tendenz. Die Nachfrage und der Auftragsbestand versprechen für die folgende Berichtsperiode einen weiterhin günstigen Geschäftsgang.

Die schweizerischen *Schappespinnereien* erfreuten sich im 1. Quartal 1968, insbesondere infolge erhöhter Nachfrage nach künstlichen und synthetischen Garnen, einer befriedigenden Beschäftigungslage. Die im Vorquartal eingesetzte Belebung im Exportgeschäft hat weiterhin angehalten und den Geschäftsgang günstig beeinflusst.

Die Produktion in der *Chemiefaserindustrie* weist für Rayonnegarne und für künstliche Kurzfasern eine leichte Zunahme auf. Sowohl auf der Import- wie auch auf der Exportseite ist ebenfalls eine steigende Tendenz zu verzeichnen. Die Nachfrage nach Nylon für die Textilindustrie ist zufriedenstellend.

In der *Seidenzwirnerei* hat die Beschäftigungslage im 1. Quartal 1968 gegenüber den vorangehenden Berichtsperioden keine wesentliche Änderung erfahren. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden lag etwas unter dem Durchschnitt des letzten Jahres, wogegen der Auftragsbestand sowohl für Seiden- und synthetische Zwirne als auch für Nähseide sich gegenüber dem Vorquartal leicht erhöhte. Die Menge der importierten wie auch der exportierten rohen Seidenzwirne erreichte ziemlich genau das Mittel

der vier Quartale im Vorjahr, während die Ausfuhr gefärbter Seidengarne leicht abgenommen hat zugunsten der Nähseide, die etwas höher ausfiel. Die Beschäftigungsaussichten dürfen, zumindest für die synthetischen Garne, als günstig angesehen werden, während sie im Seidensektor trotz den Schwierigkeiten in der Beschaffung der Rohseide nicht schlecht sind.

Dank lebhaftem Ordereingang in der *Seidenbandindustrie* konnte die Ausfuhr im 1. Quartal 1968 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres erheblich gesteigert werden. Der Orderbestand im Frühjahr 1968 und die Aussichten für das 2. und 3. Quartal dürfen als erfreulich bezeichnet werden. Allerdings wird durch die restriktive Fremdarbeiterpolitik des Bundes eine entsprechende Entfaltung der Produktion verhindert.

Die Beschäftigung in der *Seidenstoffindustrie und im -grosshandel* war im Berichtsquarteral weiterhin gut. Dank intensiven Rationalisierungsmassnahmen musste bis zum jetzigen Zeitpunkt trotz dem zwangsweisen Abbau an ausländischen Arbeitskräften keine Produktionseinbussen in Kauf genommen werden. Der gesamte In- und Auslandumsatz der Webereien erreichte dank einer mässigen Zunahme bei den Krawattenstoffen ziemlich genau das Quartalsmittel des letzten Jahres. Die gesamtschweizerische Ausfuhr von Geweben aus Seide und Chemiefasern lag, obwohl etwas tiefer als im Vorquartal, immer noch höher als im Mittel der letzten drei Jahre. Allerdings muss auch bei der Einfuhr eine Erhöhung im ungefähren gleichen Umfange verzeichnet werden. Der Auftragsbestand im Auslandgeschäft hat im Berichtsquarteral etwas abgenommen, liegt aber noch im Rahmen der jahreszeitlichen Schwankungen. Die im übrigen gute Beschäftigungslage dürfte in nächster Zukunft erhalten bleiben.